

Untervazer Burgenverein Untervaz

Texte zur Dorfgeschichte von Untervaz



2024

Calanda das spanische Dorf

Email: dorfgeschichte@burgenverein-untervaz.ch. Weitere Texte zur Dorfgeschichte sind im Internet unter <http://www.burgenverein-untervaz.ch/dorfgeschichte> erhältlich. Beilagen der Jahresberichte „Anno Domini“ unter <http://www.burgenverein-untervaz.ch/annodomini>.



VazerZiitig
NR. 38 - 10. JAHRGANG SEPTEMBER 2024

<p>Sportvereine Die Vazer Sportvereine haben immer wieder sportliche Erfolge vorzuweisen, wie die Frauen vom Fussballclub Untervaz.</p>	<p>Auswanderer Die Schweiz ist heute ein Einwanderungsland. Leicht vergessen wir, dass vor Jahrzehnten viele Menschen ausgewandert sind.</p>	<p>Alpen Die Vazer Alpen sind Erholungsgebiet für uns Menschen. Sie werden aktiv bewirtschaftet vom Alppersonal.</p>
--	---	---

Calanda – das spanische Dorf

Calanda, so heisst unser Hausberg. Doch es gibt auch ein Dorf in Spanien, das so heisst und zudem ein Zentrum der Trommeln ist.

Hans Geisseler Text:

In dieser Rubrik bringen wir mehrheitlich Fotos unseres Hausberges, ob aus allen vier Himmelsrichtungen oder auch von oben, fotografiert von Daniela Angius aus einem Heissluftballon (siehe VazerZiitig, Ausgabe Juni 2021). Bekannt ist auch das Bier, das diesen Namen trägt, oder ein Hochseeschiff, eine Reisegesellschaft oder auch das erste Wolfsrudel in der Neuzeit, das sich an diesem Berg entwickelt hat und den Namen Calanda erhielt.

Das Dorf Calanda

Jetzt sind wir darauf gestossen, dass es in Spanien ein Dorf gibt, das Calanda heisst: Es liegt 250 Kilometer nördlich von Valencia, lediglich rund 70 Kilometer vom Balearenmeer entfernt und hat 3750 Einwohner/innen. Das Dorf liegt auf 460 Meter über Meer, ist 112'000 Quadratkilometer gross und geniesst ein kontinental-mediterranes Klima. Entsprechend ist die Vegetation vielfältig, die Landschaft wird von Plantagen beherrscht: Pfirsich- und Mandelbäume, Oliven und Getreide wechseln sich ab mit Ginster, Thymian, Rosmarin, Lavendel, Fenchel und Salbei. Die wichtigsten Waldressourcen sind die Kiefernbäume. Hinter der angrenzenden Gebirgskette La Clocha (der höchste Punkt befindet sich allerdings auf lediglich 680 Meter über Meer), befindet sich der Calanda-Stausee.

Uralte Funde belegen, dass diese Gegend vor mehreren Jahrtausenden bevölkert war. Die römische Strasse von Saragossa nach Cordoba führte durch Calanda, was eine römische Villa und ein - erst 1964 gefundenes - römisches Mosaik belegen. Im 8. Jahrhundert wurde Calanda, wie praktisch ganz Spanien, von Nordafrika aus, islamisiert. Kulturelle Einflüsse sind bis heute erkennbar. Auch wenn die Gegend 1169 unter christliche Herrschaft gelangte, der Übergang bedeutete religiöse Abnützungen, Verfeindungen bis hin zu Totschlag.



Das Dorf Calanda in Spanien



Die Trommeler bei der Prozession



Die Kirche



Der Calanda-Stausee in Spanien

Im 18. und 19. Jahrhundert tobten sogar Bürgerkriege. Erst mit der anschliessenden Demokratisierung erhielt die Wirtschaft und die Gesellschaft Auftrieb und eine prosperierende Entwicklung.

Bemerkenswert ist, dass Calanda ein bekanntes Zentrum für Trommelprozessionen ist. Diese haben eine uralte Tradition und werden vorwiegend in der Karwoche abgehalten.

Wir danken dem Autor und der Redaktion bestens für die freundliche Bewilligung.